

Die Märchenwelt



*Tiefseefisch mit Teleskopaugen, die
das Sehen in den lichtlosen
Abgründen ermöglichen
Zeichnung von R. H. Francé*

der Tiefsee

Von R. H. Francé

Auf jeder Seereise hört man die Passagiere den Kapitän immer wieder fragen: „Wie tief ist das Wasser hier?“, und sie sehen mit ganz anderen Gefühlen in die schwarzblaue Tiefe nieder, wenn sie vernehmen, hier fahre man über zwei- oder dreitausend Meter hinweg, als wenn man ihnen gleichsam verächtlich antwortet: „Es hat nichts zu sagen, kaum hundert oder einige hundert Meter.“

Die letztere Antwort erhält man stets in der Ost- und Nordsee, die fast nirgends 200

Meter Tiefe überschreitet und darum auch nur ganz hellblaues oder gelbgrünes Wasser hat. Im Mittelländischen Meer, dem herrlich dunkelblauen, ist das anders. Da gibt es Tiefen von 3000 und mehr Meter, und zwischen Griechenland und Italien hat man sogar 4400 Meter Tiefe gefunden, während der tiefste Punkt der Nordsee 809 Meter, jener der Ostsee gar nur 463 Meter mißt. Viertausend Meter Tiefe kommt einem schon ganz unfaßbar vor, und es gibt wenige Menschen, die nicht ein Gefühl des Un-